

DIOCESAN

# NEWSLETTER

DIOCESE OF AMRITSAR, CNI



## FRIEDENSFEST + FRIEDENSPROZESSION ZU PALM-SONNTAG, 2024

Die Menge aber, die ihm voranging und folgte, rief und sagte, Hosanna dem Sohn Davids: Gelobt ist der, der da kommt im Namen des Herrn; Hosanna in der Höhe. (Matthäus 21,9)

Riesige Menschenmengen begleiteten den Herrn Jesus Christus, wo auch immer er während seines Erdendaseins hinging. Sein Charisma zog die Menschen an. Auch an diesem Tag war es nicht anders – an dem Tag, wo er triumphierend in Jerusalem einzog, wenige Tage bevor er am Kreuz zur Vergebung unserer Sünden starb. Die Heilige Schrift sagt es in Matthäus 21 ganz deutlich, dass vor und hinter ihm große Menschengruppen gingen und Hosanna-Rufe durch die Straßen Jerusalems hallten, als das Lamm Gottes auf einem bescheidenen Esel durchzog. Was für ein Anblick muss das gewesen sein! Oder etwa nicht?

Fast 2000 Jahre später – in Erwartung seiner zweiten Ankunft – erhoffen wir seine baldige Rückkehr noch majestätischer. Doch ebenso, wie wir uns auf diese vorbereiten, halten wir voller Glauben die Erinnerung an jenen ersten Palmsonntag wach, der zum ersten Karfreitag führte, an dem unser Herr Jesus Christus am Kreuz zur Vergebung unserer Sünden auf Golgatha starb. Wir tun dies, indem wir auch eine Palmsonntags-Prozession halten.

Dieses Jahr war das genauso, mit Ausnahme der Tatsache, dass unsere deutschen Partner sich uns bei der Erfüllung dieser Aufgabe anschlossen. An unserer Seite durchschritten sie zu Fuß die vollen Straßen Amritsars und verkündeten die Botschaft von universalem Frieden und Harmonie, und von der Hoffnung auf die Vergebung unserer Sünden, auf das wieder Zusammensein und ewiges Leben mit Gott im Himmel, das uns von unserem Herrn Jesus Christus angeboten wird.

Wie es in der Diocese of Amritsar (DoA), der Kirche von Nord-Indien (Church of North India = CNI), gute Tradition ist, wurde auch dieser Palmsonntag wieder als jährlicher Friedenstag begangen. So beteten wir am Sonntag, den 24. März 2024 auch für den Frieden in der Welt.



Auf dem Gelände der St. Paul's Church in Amritsar fand ein gemeinsamer Gottesdienst statt, an dem die christlichen Gläubigen in Amritsar mit Begeisterung teilnahmen, bevor die Palmsonntagsprozession an der St. Paul's Church selbst begann. Hunderte von Gläubigen aus den Gemeinden in Ajnala, Batala, Khem Karan, Tarn Taran, Attari, und Bhindi Saidan, die in Reichweite von Amritsar, dem Sitz der DoA, CNI, liegen, schlossen sich im Anschluss an die Gottesdienste in ihren eigenen Gemeinden ebenfalls der Prozession an. Während die Christen der Diözese durch verschiedene Hauptstraßen der Stadt zogen, um die Botschaft von Frieden und Einheit auszubreiten, trugen sie ganz traditionell Palmzweige, als Zeichen des Sieges, und Kreuze aus Palmläutern in ihrer Hand. Dabei riefen sie wie damals in Jerusalem: „Hosianna! Gesegnet ist der, der da kommt im Namen des Herrn!“ Die Teilnahme der deutschen Partner der Diözese am Friedensmarsch machte die Botschaft des weltweiten Friedens und der Brüderlichkeit diesmal noch einmal ganz besonders deutlich.

Pfarrer Dr. P. K. Samantaroy, Bischof, DoA, CNI, sagte, der Palmsonntag erinnere an den triumphalen Einzug Jesu Christi in Jerusalem vor seiner Kreuzigung am Karfreitag. „Unser Herr Jesus Christus starb am Kreuz für die Vergebung der Sünden aller, die an ihn glauben. Gott hat all Jenen ewiges Leben versprochen, die Jesus Christus als ihren Herrn und Erlöser annehmen. Der Palmsonntag lehrt uns, uns nah an Gott zu halten und seinen Willen zu erfüllen, so wie es unser Herr Jesus Christus getan hat, indem er am Kreuz für die Vergebung unserer Sünden starb und der Menschheit die Tür zum ewigen Leben öffnete“, sagte Bischof Samantaroy. „Der Friedensmarsch nimmt auch unsere Verpflichtung wieder auf, die leidende Menschheit weltweit im Gebet zu unterstützen“, führte er weiter aus.

Daniel B. Das, Direktor des Programms für sozioökonomische Entwicklung (SEDP) und Vermögensverwalter, DoA, CNI, sagte, dass die Diözese auch durch ihre Wohlfahrtsinitiativen im Rahmen des Programms für sozioökonomische Entwicklung ihren Teil zur Verbreitung des Friedens beitrage. Jesus Christus, der „Friedefürst“ genannt wird, kam in diese Welt, um Frieden zu stiften, den Frieden, der entsteht, wenn man dem von ihm gezeigten Weg der Gerechtigkeit folgt. „Beim Frieden geht es darum, trotz aller Herausforderungen und Kontroversen für Gerechtigkeit zu sorgen“, sagte er.